

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Ain Schrifft Philippi Melanchthon wider die Artickel der Bauschafft**

**Melanchthon, Philipp**

**[Augsburg?], 1525**

**VD16 M 4201**

Auff den funfften. Von welden

[urn:nbn:de:bsz:31-289297](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-289297)

Was ain sach zwischen etlichen ist / sollen sie zün richter  
geen / Vnd Christus Lu. 12. wolt auch nicht richten / vnd  
sagt / Wer hat mich zün richter oder erbschichter über euch  
gesetzt / sonder weyßt sie zün den geordneten amptleuten.

## Auff den funfften.

Von welden.

Ist auch diß mein maynung / das sie nicht sollen mit ges  
walt faren / hat aber iemand gemayne weld an sich zogen /  
ersuch man den mit recht. Auch mag oft ain oberkayt vñ  
sach haben das sie gemayne güter einnimbt / sie zün hegen /  
oder auch sonst / vnd ob schon gewalt wer / ist vnrecht sol  
liche mit aufftrüren zün fordern.

## Auff den sechßten.

Von diensten.

Soll von diensten auch rechtlich gehandelt werde / dan  
darumb ist in der welt gericht vnd oberkayt / wie Paulus  
sagt Ro. 13. den bösen zün forcht / den fromen zün schutz / dz  
niemand wider recht beschwert werd. Auch soll billich die  
oberkayt vñ frydens willk etwas da nachgeben / wie die  
alten dem Roboam rieten das er nachgebe. 3. Reg. 12. zie  
mit sey auch auff den sibenden geantwort.

## Auff den achten.

Von zynß.

Diß ist ain weytläuffige sach / von zynßen / da vñ in kurz  
zün reden. Zün ersten ist nicht vnrecht / dz ainer im in fremb  
dem güte / ain seruitut kauft / dan Got laßt zün dz ainer sein  
leib verdingt / solt er nicht möge auch dz am güte zün lassen.

Wa nun das güte die zynß nicht ertregt / mag man mit  
recht iederman entschayden. Es begibt sich oft / das die  
baurn selbs die güter beschweren vñ nemen auff / ist da bil  
lich das sie von gütern treten. Es gilt nicht also / das wañ  
sie schulden gemacht haben / wolten sie es andere hayßen.

C ij